

# Lektion in Sachen Humor

Förderverein Hospiz veranstaltete musikalische Lesung zum 100. Todestag von Wilhelm Busch

Eine handfeste Lektion in Sachen Humor gab es am Samstag in der Kleinen Bühne. Anlässlich seines 100. Todestages veranstaltete der Förderverein Hospiz eine musikalische Lesung des Dichters und Malers Wilhelm Busch. Während Luise Wunderlich, vielen als Stimme im Rundfunk des SWR bekannt, den Dichter rezitierte, zeichnete Johannes Hustedt an der

Querflöte für die musikalische Unterstützung verantwortlich. Die Künstler verzichteten auf ihre Gage zu Gunsten des Hospiz.

„Bei eines Strumpfes Bereitung, sitzt sie im Morgenhabit, Er liest in der Kölnischen Zeitung, und teilt ihr das Nötigste mit.“ Diese letzte Strophe aus Buschs Hochzeitsgedicht trifft nicht aufs geringste auf die beiden

Künstler zu. Zwar sitzt Wunderlich meist an einem Tisch um die ausgesuchten, humorvollen Stücke des Cartoonisten vorzutragen, ergänzt oder im Zwischenspiel mit Hustedt, der als „Grenzgänger zwischen Improvisation und Interpretation“ bezeichnet wird; diese beiden außergewöhnlichen Künstler verbindet aber etwas anderes, nämlich Literatur und Musik. In Wort und Ton wird da erzählt von missgünstigen alten Tanten und garstigem Federvieh, vom besoffenen Bären oder dem Igel als Friedensheld. Dabei ziehen die Akteure alle Register und legen dabei hervorragende Talente an den Tag, wobei sich beide Sparten aufs Schönste verzahnen. Da verschmelzen freche Improvisationen von Piccolo und Bass Hustedt's mit der sprachlich herausragenden Wunderlich, gleich ob mit starker, sanfter, dann wieder belehrender Stimme, je nachdem, welcher Tonfall sich gerade am besten eignet für die ausgewählten (Küchen-)Weisheiten; alles frei nach dem Motto Buschs: „Was beliebt, ist auch erlaubt.“

Für die Zuschauer ist es ein Genuss, denn Fragen wie: Worüber amüsiert sich der Mensch am köstlichsten? Und was gefällt dem Menschen am besten? Die Antwort kannte Busch, der Menschenbeobachter und Menschenkenner, nur allzu gut: Die Boshaftigkeit. Der Sarkast zeigt uns all die Brüche, Antagonismen und Abgründe, die im scheinbar „normalen“ menschlichen Leben die eigentlichen Hauptrollen spielten und spielen.

Die Verbindung von Buschs Texten mit improvisierter Musik, aber auch von ausgewählten Komponisten erweckt Buschs Bilderwelten zu neuem Leben im Kopf der Zuschauer. Ein heiterer Abend mit bekannten und weniger bekannten Texten aus dem gängigen Zitatenschatz der deutschen Literatur. sto



LUISE WUNDERLICH UND JOHANNES HUSTEDT gaben beim Förderverein Hospiz eine musikalische Lesung. Foto: sto